

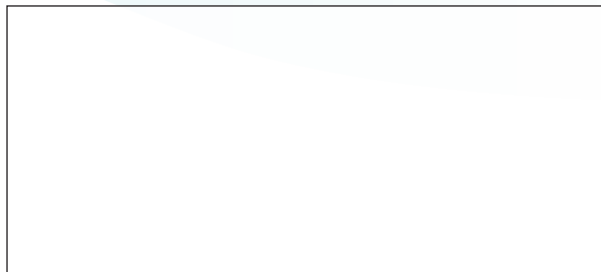
Ab ins Boot

Ob beim geruhsamen Dahingleiten auf einem Fluss oder im schnellen Sprint über die Rennstrecke – die Wahl der Ausrüstung, die Sicherheit des

Einzelnen, die Vorbereitung und natürlich das Üben der entsprechenden Technik gehören immer dazu. Dafür stehen in den Vereinen ausgebildete Übungs- und Fahrtenleiter zur Verfügung. So wird dabei jeder die ihm passende Bootsart und Betätigungsform finden.



Weitere Informationen, Kanu-Vereine und Ansprechpartner zum Parakanu finden Sie auf der Homepage des Deutschen Kanu-Verbandes www.kanu.de oder hier.



oder beim
Deutschen Kanu-Verband e.V.
– Bundesgeschäftsstelle –
Bertaallee 8, 47055 Duisburg
Telefon 0203/99 759-0, Fax 0203/99 759-60
www.kanu.de service@kanu.de



Fotos: DBS, Uschi Zimmermann, Tiemo Krüger

KANU

INKLUSION

Parakanu



/deutscherkanuverband



/kanuverband



/kanuverband

Parakanu im Deutschen Kanu-Verband

Paddler mit Einschränkungen oder Behinderungen jedweder Art sind schon immer in unseren Vereinen aktiv. Im Freizeitbereich, aber auch im Leistungssport sind sie ein Teil der Kanu-Familie. Der Deutsche Kanu-Verband lebt das Thema Inklusion und freut sich, immer mehr Paddler mit Behinderungen auf seinen Wanderfahrten und Regatten begrüßen zu dürfen.

Gerade das Paddeln ist eine Sportart, bei der Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen ihren Platz finden können, um auf Vereinsebene, national oder international Sport zu treiben. In Deutschland ist durch die Idee der Integration seit den 70er Jahren bereits viel im Bereich des Behindertensports in vielen Kanu-Vereinen geschehen. Durch die Aufnahme von Parakanu in das Paralympische Programm 2016 hat sich der Zuspruch noch deutlich vergrößert.



Leistungssport

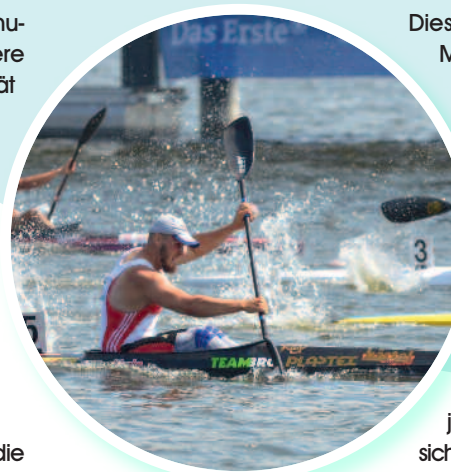
Seit 2010 ist Kanu-Rennsport anerkannter Wettkampfsport für körperbehinderte Athleten. Es gibt seitdem Welt- und Europameisterschaften sowie Weltcups für Parakanuten.

Auch in Deutschland gibt es immer mehr Regatten, die Parakanu-Rennen in ihrem Programm haben. Es gibt kaum eine andere Sportart, in der nichtbehinderte zusammen mit in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen gemeinsam Sport treiben können. Inklusion wird im Kanu-Rennsport groß geschrieben, so werden beispielsweise die Deutschen und die internationalen Meisterschaften gemeinsam mit den nichtbehinderten Kanusportlern ausgetragen. Parakanu-Rennsport wird im Kajak-Einer oder im V1, dem Canadier der Parakanuten mit einem Ausleger, über die 200m Sprintstrecke betrieben. Es gibt auch Wettkämpfe für Mannschaftsboote, deren Besatzung sich aus behinderten und nichtbehinderten Rennsportlern zusammensetzt.

Wie in allen Para-Sportarten üblich, werden die Parakanuten in Startklassen eingeteilt, um eine gewisse Vergleichbarkeit der Leistungsfähigkeit herzustellen.

Freizeitsport

Kanusport ist wie kein anderer ein Natursport. Beim Befahren kleiner, naturbelassener Flüsse, ist es gerade die Nähe zur Natur, die Gelassenheit und Ruhe, die gesucht wird. Auf offenen Gewässern ist es die Weite, der Einfluss von Wind und Wellen, was das Kanufahren mal zum ruhigen Dahingleiten, mal zum herausfordernden Spiel mit dem Wasser werden lässt. Oder gar die Herausforderung eines Wildwassers?



Diese Vielfalt ermöglicht es, Menschen mit Behinderungen ein faszinierendes Kanu-Erlebnis finden zu lassen.

Sicherheit wird auf dem Wasser großgeschrieben. Eine fundierte Ausbildung, Schulungen in Paddeltechnik und Sicherheit, eine Ausbildung in einem DKV-Verein sollte jeder mitmachen, um für sich und die Gruppe eine Tour, auch in kritischen Situationen, zu einem guten Erlebnis werden zu lassen.

Eine Prüfung gemäß dem Europäischen Paddel Pass Deutschland ist dann ein nützlicher Nachweis der eigenen Fähigkeiten – europaweit.

Das Wissen und die Erfahrung der im DKV organisierten Vereine ermöglicht Behinderten schöne, erlebnisreiche Touren. Welche Flüsse sind befahrbar und wo befinden sich Ein- und Ausstiegsstellen, die ich bewältigen kann? Auch wird bei Gruppenfahrten Hilfe völlig unproblematisch gewährt, wenn es mal nicht so einfach geht. Der Kanusport ist für alle Arten von Behinderungen offen. Jedoch muss immer gewährleistet sein, dass weder der Behinderte noch die mitfahrende Gruppe durch die Behinderung in Gefahr geraten.

